

Bever-Bote

Stadt-Zeitung der SPD

Ausgabe 12 / 2002

Abgestürzt?!



Nett, wirklich nett - das Internet. Man kann in ihm so recht überraschende Entdeckungen machen. Rund um den großen Weltenglobus. Dazu gehört natürlich auch Beverungen. Natürlich nutzen auch die heimischen Parteien dieses neue Medium.

Vorweg marschierte bei der Neugestaltung ihrer früheren Internet-Adresse die www.spdbeverungen.de. Mit zeitlichem Abstand folgte ihr die www.CDUBeverungen.de. Erste Überraschung: Wie sich die Bilder gleichen. Hat da jemand „Ideenklau“ betrieben? Die zweite Überraschung vermerkte nur der aufmerksame Surfer. Bei der neuen CDU-Internet-Präsentation steht der Link des „Beigeord- Weiter S. 2

MdB Brinkmann: Vertraue dem Votum der Wähler!

Bever-Bote interviewte heimischen MdB

Bever-Bote: "Herr Brinkmann, sie sind Parlamentarier seit die rot-grüne Koalition regiert. Die Wahlzeit nähert sich nun ihrem Ende. Können Sie uns kurz die wesentlichen Ergebnisse seit '98 nennen?"

MdB Brinkmann: "Keine leichte Aufgabe. Aber mir sind drei Dinge wirklich wichtig: Einmal hat sich innenpolitisch endlich wieder etwas getan und mit der Steuer- und Rentenreform haben wir den Reformstau aufgelöst und in der Energiepolitik neue Akzente gesetzt. Im Ausland hat sich Deutschland in den letzten Jahren als ein ausgesprochen intelligenter Partner erwiesen."

Bever-Bote: "Wie gestaltet sich dabei Ihre Arbeit?"

MdB Brinkmann: "Mir sind schon viele Menschen begegnet, die glauben, Abgeordnete würden die meiste Zeit im Reichstag verbringen, dabei sind wir die meiste Zeit in speziellen Ausschüssen - bei mir Enquete-Kommission sowie Landwirtschafts- und Umweltausschuss sowie in meinem Wahlkreis. Hier suche ich das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Lösungen für ihre Probleme und Sorgen."

Bever-Bote: "Die Wähler werden sich im Wahlkampf fragen, was Sie für den Wahlkreis erreicht haben?"

MdB Brinkmann: "Es gab einige Entscheidungen in den letzten Jahren, die direkt im Wahlkreis ge-

wirkt haben. Besonders ist hier die Bundeswehrreform zu nennen. Gemeinsam mit meiner Kollegin Brigitte Schulte aus Holzminden konnte ich dafür sorgen, dass der Bundeswehrstandort Hötter erhalten blieb. Aber auch die Entscheidung für die Ortsumgehung in Godelheim war ein wichtiger Schritt. Ich hoffe nun auf eine baldige Planfeststellung. Im Wahlkreis hat auch unsere Energiepolitik großen Einfluss auf die Menschen gehabt - viele Landwirte haben so ein neues Standbein finden können, und zahlreiche Handwerksbetriebe haben sich auf den Bau von Solaranlagen spezialisiert."



MdB Rainer Brinkmann bewirbt sich erneut um ihr Vertrauen.

Bever-Bote: "Womit wollen Sie ihre Wähler überzeugen?"

MdB Brinkmann: "Die Menschen werden, so denke ich, wissen, wer der kompetentere Kandidat ist. Auch die Arbeit vor Ort im Wahlkreis ist mir wichtig. Damit werbe ich für die Erststimme, denn die entscheidet, wer unseren Wahlkreis im Deutschen Bundestag vertritt."

Bever-Bote: "Wir danken für das Gespräch."

neten" ganz oben, nach Startseite. Nach einem „Anklick“ stürzt er ab. Ganz tief. Letzten Halt gibt ihm nur noch der Link "Impressum". Da sitzt er dann fest.

Was steckt dahinter? Das fragt sich natürlich der politisch interessierte Surfer. Er könnte auch fragen: Warum ist aus der großen Zahl der städtischen Bediensteten, manche mit Leitungsfunktion, ausgerechnet nur der Beigeordnete für würdig befunden worden, bei der CDU einen eigenen Link zu haben? Soll da recht offensichtlich eine gut dotierte städtische Stelle mit Amtsanschluss(!) für die CDU vereinbart werden? Sind denn nicht die städtischen Bediensteten für alle Bürger da? Wahlkampf in den Amtsstuben - das ist neu! Eigentlich ist diese Verletzung der parteipolitischen Neutralität mehr Ärgernis, als dass sie nett wäre - trotz Internet.

Arbeitslosigkeit

Die CDU hat Angst vor ihren eigenen Zahlen

Es kann keinen Streit darüber geben, dass die Arbeitslosigkeit von Menschen ein großes Problem ist. Da geht es um Schicksale, für die die einzelnen Menschen zum allergrößten Teil keine Verantwortung tragen.

Zunächst einmal: Im Januar 2002 hatten wir 500.000 Arbeitslose weniger als im Januar 1998. Und: In der Wahlperiode von 1994 bis 1998 ist die Arbeitslosigkeit trotz brummender Konjunktur in den Vereinigten Staaten bei uns noch um 700.000 gestiegen.

Seitdem die SPD die Regierungsverantwortung übernommen hat, ist sie dagegen um rd. 400.000 gesunken. Das ist ein Erfolg, auch wenn uns das nicht im geringsten ausreicht. Die Bundesregierung hat ihre nationalen

Mittel und Möglichkeiten in der Steuer- und in der Haushaltspolitik eingesetzt, um Arbeitslosigkeit bekämpfen. Denn eine solche Politik sorgt für neue Beschäftigung: Von 1998 bis heute sind rund 1,1 Millionen zusätzlicher Arbeitsplätze entstanden. Und zwar reguläre Arbeitsplätze, die sozial abgesichert sind.

Unser Ansatz mit einer vernünftigen und verlässlichen Steuerpolitik, die Arbeitnehmer und Wirtschaft entlastet, und mit einer strikten Konsolidierungspolitik, die die öffentlichen Schulden reduziert und darüber Spielräume für Zinssenkungen eröffnet, ist und bleibt richtig.

Das „Geschrei“ der Opposition ist die Angst vor diesen Vergleichen. Aber es gehört zu ihrer Hinterlassenschaft.

Halten Sie sich an das Original

Was versprochen und gehalten wurde / Wir sind ein gutes Stück voran gekommen

Neun Versprechen hat die SPD 1998 abgegeben. Nach dreieinhalb Jahren steht fest:

> **Mehr Arbeitsplätze**

2001: 427.000 Arbeitslose weniger als 1998. Rund 1,1 Millionen Beschäftigte mehr.

> **Sofortprogramm gegen Jugendarbeitslosigkeit:**

Rund 330.000 Jugendliche zusätzlich erhielten Ausbildung oder Arbeit. Das JUMP-Programm geht weiter.

> **Deutschland als Ideenfabrik:**

Die Investitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung stiegen (bis jetzt) um über 20 %.

> **Aufbau Ost:** Mehr Geld für Verkehrsinfrastruktur. Mehr Geld für Stadtbau. Solidarpakt II bis 2019 perfekt. (156,5 Mrd. Euro)

> **Bekämpfung der Kriminalität:** Sicherheitspaket I und II, 1,5 Mrd. Euro mehr für die Sicherheit.

Bekämpfung der illegalen Beschäftigung

> **Neuer Aufbruch für Frauenpolitik:** Mit dem Aktionsprogramm „Frau und Beruf“, Einstieg in die eigenständige Altersicherung, frei wählbare Elternzeit, Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit.

> **Mehr Steuergerechtigkeit:** Familien (mit zwei Kindern) haben jährlich 1.900 Euro (3.700 DM) mehr im Portmonee.

> **Bezahlbare Gesundheit**

Entlastung chronischer Kranker, Zahnersatz auch für Junge. Weniger Zuzahlung bei Medikamenten.

> **Mehr soziale Gerechtigkeit:** Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Kündigungsschutz in kleinen Betrieben wieder eingeführt, Lohnnebenkosten gesenkt, Betriebsverfassung gestärkt.

Wir haben sie gehalten, unsere Versprechen.



Eckhard Schepke führt den SPD-Stadtverband

Mit neuem Schwung anstehende Aufgaben anpacken / Dank an SPD-Ratsfraktion

Die SPD-Stadtverbandskonferenz Beverungen wählte Eckhard Schepke mit eindeutigem Ergebnis zum neuen SPD-Stadtverbandsvorsitzenden. Schepke: „Ich will mit dem neuen Vorstand und der SPD-Ratsfraktion dringende Probleme der Stadt Beverungen anpacken. Neuer Schwung ist angesagt. Wir haben politisch und kommunalpolitisch einige Pfunde auf die Waage zu legen, die sich breiter Anerkennung in der Bevölkerung erfreuen“, dies zog Schepke als Bilanz der bisher geleisteten Arbeit.

Ernst Schade, der als Vorsitzender nicht wieder kandidierte, wurde mit Dank verabschiedet. Die Arbeit der SPD-Ratsfraktion fand dann auch in der Aussprache Lob und Anerkennung. Ihre Initiativen fanden breite Unter-

stützung. Weitere Wahlergebnisse waren:

Petra Pohl und **Manfred Vössing** wurden zu stellv. Vorsitzenden, zum Kassierer **Paul Pribbernow**, zur Schriftführerin **Babara Swania**, zu Beisitzern **Anneliese Bartolles**, **Michael Busche**, **Horst Deppe**, **Udo Dierkes**, **Hubert Dunschen**, **Manfred Filmer**, **Wolfgang Jahn**, **Sabine Künzel**, **Uwe Massenber**

Gisela Rigorewitz, **Ehrenfried Simolka**, **Klaus-Dieter Steinmann**, **Marita Tegethoff**, **Hans-Josef Vieth** gewählt. Revisoren wurden **Emil Engel** und **Dietmar Diesing**, Seniorenbeauftragter wurde **Fritz Lange** und Bildungsbeauftragter **Hans-Josef Vieth**.

Ziel 2002: Ein gutes Bundestagswahlresultat in der Stadt Beverungen erreichen.



Unser Foto zeigt (v.l.): Paul Pribbernow, Manfred Vössing, Babara Swania, Petra Pohl, 1. Vors. Eckhard Schepke, Fraktionsvorsitzender Dietmar Diesing.

Gefährlicher Spielplatz

Wer trägt da Verantwortung? Wer haftet letztlich?

Züge fahren schon lange nicht mehr auf dieser Strecke. Büsche, Gräser, die ganze wildwuchernde Natur bemächtigt sich der brachliegenden, nutzlosen Gleisanlagen. Dazwischen Unrat. Von Bürgern der Stadt bewusst dort abgeladen. Eine wilde Müllkippe. Keine gute Visitenkarte.

Aber anziehend ist das Gelände für Kinder und Jugendliche. Ein „geiler“ Spielplatz, wildromantisch und unbeobachtet. Geeignet für allerlei Spiele und Spielchen. Auch für Unfug. Und für manch gefährvolles Tun. Dort wo die Gleise auf einem Damm liegen rollen oder fliegen schon mal Steine die Hänge hinunter. Die

Gartenbesitzer registrieren so manchen Schaden und beschweren sich. Was aber könnte geschehen, wenn Steine, im Bereich der Drenker Straße, von der Überführung auf Passanten und Autos fallen? Blechschäden! Verletzungen! Oder gar Schlimmeres?

Dann wird laut lamentiert: "Man darf doch die Kinder dort nicht spielen lassen". Wer trägt dann die Verantwortung? Der Eigentümer, die Bahn AG oder eine ihrer Gesellschaften? Die exkulpiert, entschuldigt sich, weil doch jeder weiß, dass das Betreten von Gleisanlagen verboten ist.

Die Stadt Beverungen? Wohl kaum. Die Bahntrasse zählt nicht

www.spdbeverungen.de

Da ist man mitten drin!

zu ihrem "Hoheitsgebiet". Die Verantwortlichkeit wird wohl nur juristisch oder gerichtlich zu klären sein.

Da bleibt aber noch die rechtliche Gebundenheit, die Eltern für ihre Kinder haben. Ein aufklärender und auch mahnender Hinweis an die dort spielenden Sprösslinge könnte sicher hilfreich sein. Und auch die Lehrer der Beverungen Schulen sollten immer mal wieder einen Hinweis geben. Und wenn die Umweltsünder, die, die ihren Müll auf dem Bahndamm abladen, auch mehr Verantwortung für eine saubere Stadt zeigen würden, dann wäre ja wirklich was erreicht. **Dankeschön !!**

Beim Namen gerufen

Erinnerung an die Nazi-Opfer / Lob für Realschule

Es hat sie gegeben, die Nazi-Opfer in Beverungen.

41 mal wurden ihre Namen gerufen, von den Schülern der Realschule Beverungen, die in einer schlichten und beeindruckenden Feierstunde an das Schicksal unserer jüdischen Mitbürger erinerten.

41 mal wurde allen Teilnehmern bewußt, die sich an der Meyerfeldstraße einfunden hatten, dass ganze Familien ausgerottet worden sind. Verhungert, erschlagen, vergast. Geplant getötet wurden sie alle. Unermesslich ihre Leiden, ihre Qualen. Nach einem Lichter-Schweigemarsch versammelte man sich am Gedenkstein der Jüdischen Synagoge in stillem Gedenken. Nur 3 jüdische Mitbürger kamen nach 1945 nach Beverungen zurück.

Es ist das Verdienst der Realschule Beverungen, die Opfer dieses unmenschlichen Systems dem Schicksal des Vergessen ent-

rissen zu haben. Die Schülerinnen und Schüler mahnten, nie wieder dürfe ein solches Verbrechen geschehen.

Es war Alt-Bundespräsident Roman Herzog, der 1996 den 27. Januar zum Gedenktag für die Opfer des Nazi-Regimes bestimmt hat. Es ist der Befreiungstag des KZ's Auschwitz. Es war die Realschule Beverungen, die für Beverungen die Initiative für die Opfer ergriff. Dafür gebührt der Lehrerin Claudia Güthoff und ihren Schülerinnen und Schülern unser aller Dank.

Werden wir am 27. Januar 2003 mit noch mehr Teilnehmern die Opfer beim Namen rufen? Kann es gelingen, eine Erinnerungskultur neu zu begründen? Könnten sich die Schulen unserer Stadt dieser Aufgabe annehmen? So könnte es gelingen, auch diesen Teil unserer Geschichte in Erinnerung zu halten und der Opfer zu gedenken.

Stichwort Kernstadt

Zahlreiche Anträge der SPD standen in der letzten Bezirksausschuss-Sitzung auf der Tagesordnung. Beschlossen wurde unter anderem:

Toilettenanlagen

Die Toilettenanlagen hinter dem Rathaus werden erneuert. Es sollen oberflächlich zugänglich sein und auf dem Parkplatz errichtet werden. Die CDU nahm das Angebot der SPD an, den Antrag gemeinsam zu tragen.

Glascorainer

Die Glascorainer werden aus dem Industriegebiet an die Ecke Galerie Kübler / Zum Osterfeld verlegt. So sind sie auch fußläufig erreichbar.

Informationstafel

Die Informationstafel an der Aldi-Einfahrt für ratsuchende PKW- und LKW-Fahrer wird in den Bereich Gründerzentrum verlegt. Dort gibt es ausreichend Parkplatz und dann auch eine frühzeitige Informationsquelle.



Auf stolze 25 Jahre Mitgliedschaft in der SPD kann der Hersteller Heinrich Reineke (Foto links) zurückblicken. Er ist stellv. Bezirksausschussmitglied in Herstelle und Beisitzer im Ortsverein. Nicht nur in der SPD zeigte er sein Engagement, sondern er war Betriebsrat und gehört dem Schifferverein Herstelle an, den er seit 1988 als 1. Vors. leitet.

Kreiskasse gefüllt

Saat früherer Entscheidungen / EAM-Aktien

Der Stromriese E.ON will die Hälfte der kommunalen Anteile an der EAM in Kassel käuflich erwerben. Mit 53 Prozent halten Kommunen und andere Anteilseigner aus Hessen, Niedersachsen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und die Stadt Göttingen die Mehrheit an der EAM. Der Kreis Höxter ist mit einem Anteil von 0,8 Prozent vertreten. Für den Kreis Höxter würden bei Verkauf seiner halben Anteile rund 7,2 Millionen Euro Verkaufserlöse anfallen. Ein ganz

schöner Betrag für die Kreiskasse. Was früher gesät wurde, wird jetzt geerntet. Finanziert werden soll u.a. die „Poetische Landschaft“. Ihre „Majestät“, der Landrat, belieben aber ungehalten zu sein. Wie konnte sich die SPD im Kreis Höxter auch dazu hinreißen lassen, am Landrat Kritik zu üben. Darf die SPD das überhaupt? Landrats Reaktion: „Majestätsbeleidigung“. Gut, dass die Zeit der Monarchie vorbei ist. Aber trifft das auch schon für den Kreis Höxter zu?

Jede Menge Euro werden gesucht

Was soll aus dem Rentmeisterhaus werden / SPD startet Umfrage

Das alte Rentmeisterhaus, denkmalgeschützt, gegenüber der Burg Beverungen gelegen, ist in einem schlechten Zustand. Bereits jetzt wurden rd. 250.000 Euro in die Sanierung des Hauses investiert. Weiterer Bedarf: 1,5 - 2,0 Millionen Euro werden geschätzt. Unklar: Was soll in diesem Haus untergebracht werden, wie kann man es nutzen? Ohne ein solides Nutzungs- und Finanzierungskonzept ist die weitere Sanierung des Rentmeisterhauses problematisch. Wir möchten ihre Vorschläge und Anregungen gerne berücksichtigen.

Die SPD startet deshalb folgende Umfrage:

1. Halten Sie die weitere Sanie-

rung des Hauses für vertretbar und richtig?

2. Was könnte in diesem Haus untergebracht werden, damit sich die Investitionen lohnen? Welche Anregungen haben Sie?

3. Teilen Sie unsere Auffassung, dass zuerst ein Nutzungskonzept erstellt werden sollte, bevor weitere Investitionen erfolgen?

4. Halten Sie eine öffentliche Veranstaltung für richtig, um über die Nutzung und den weiteren Fortgang des Vorhabens informiert zu werden?

Angedacht ist bei der SPD-Fraktion, ein Haus für soziale Träger, Kinderbetreu-

ung usw. zu errichten.

Haben Sie Anregungen und Vorstellungen, dann senden Sie diese bitte an: SPD-Fraktionsvorsitzender **Dietmar Diesing, Eichen-dorffweg 3, 37688 Beverungen** oder per Fax an 05273-37113.



Rentmeisterhaus: Finanzierung und Nutzung offen

Motor für Stadt Beverungen

H. J. Vieth: Arbeitsbilanz der SPD-Fraktion positiv / Initiativen

„Unsere Arbeitsbilanz als SPD-Ratsfraktion ist ausgesprochen positiv. Wir waren in vielen Bereichen der Motor für Beverungen“, dieses Fazit zog der stellv. Fraktionssprecher, Hans-Josef Vieth, auf der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Beverungen. Dabei erinnerte er an die besondere Bezuschussung beim Neubau der Stadthalle, beim Gründerzentrum, bei der Kläranlage durch das Land NRW. Ohne den Einsatz der SPD vor Ort wären diese Projekte so nicht zu verwirklichen gewesen. Durch diese Initiativen seien zusätzliche Millionenbeträge nach Beverungen geflossen.

Mit den Anträgen zur Errichtung eines Bürgerbüros im Rathaus, der nur zum Teil nach

den Vorstellungen der SPD umgesetzt werden konnte, der Vernetzung aller Schulen, der weiteren Sanierung aller Schulen, zum Bau der Umgehungsstr. Beverungen Lauenförde, seien besondere Akzente gesetzt worden.

Unakzeptabel sei das Vorgehen der CDU-Fraktion bei der Finanzierung der „Bildungsinitiative Beverungen und Umgebung e.V. (bibuu)“. Erst wurde an-

gekündigt, Sponsoren wurden für die Finanzierung sorgen, jetzt muss der Stadthaushalt herhalten. Unsolide Finanzierung dürfe nicht durch Haushaltsgelder aus-

geglichen werden. Bis heute warte die SPD-Fraktion auf eine Übersicht, wie die „bibuu“ sich finanziere und wofür die öffentlichen Gelder ausgegeben werden.

Gleiches gelte auch für das Genlabor. Das sei eine mehrfache hunderttausend Euro-Frage, die im Haushalt nicht mehr unterzubringen sei. Für persönliche Profilierungen sei der Stadthaushalt aber nicht da. Die SPD-Fraktion habe dem Haushalt zustimmen können, weil einige SPD-Anträge berücksichtigt wurden.

Die Sanierung der Schulen bleibe für die SPD-Fraktion auf der Tagesordnung. Mit der Gewährung der Schulpauschale durch das Land liege es jetzt bei der Stadt, welche Maßnahmen ergriffen werden. Eine mittel- und langfristige Investitionsplanung sei deshalb unabdingbar, im Interesse unserer Kinder.

www.spdbeverungen.de
neugestaltet !

Bildungsreform jetzt!

Bundespräsident Rau mahnt / Mehr Ganztagschulen

Das Thema Bildung gehört nach Auffassung von Bundespräsident Johannes Rau und Bildungsministerin Edelgard Bulmahn ganz oben auf die politische Tagesordnung. Auf dem Abschlusskongress des „Forums Bildung“ drang der Bundespräsident darauf, eine neue Reform in Angriff zu nehmen mit dem Ziel, allen eine bessere Teilhabe an Bildung zu sichern.

Hauptforderung von Rau und Bulmahn war die Einführung von mehr Ganztagschulen. In diesen Schulen könnten Bildungsbarrieren besser abgebaut und soziale Ausgrenzung verhindert, Sprachkompetenz erhöht und individuelle Begabungen besser gefördert werden.

Die Experten von Bund und Ländern legten einen Katalog von zwölf Empfehlungen vor:

- **frühere Förderung in Kindertagesstätten und Grundschulen**
- **mehr Ganztagschulen und kostenlose Ganztagsbetreuung zur individuellen Förderung**
- **Wertevermittlung in Unter-**

richt und Schulkultur (mehr Mitbestimmung und Selbstverwaltung)

- **lebenslanges Lernen im Kindergarten beginnen**
- **Reform von Aus- und Weiterbildung von Lehrern**
- **Gleichberechtigung als Leitprinzip**
- **höhere Durchlässigkeit zwischen Berufsausbildung und Hochschulen, Erhöhung der Bildungsbeteiligung**
- **Internet-Anschlüsse für jedes Klassenzimmer**
- **zweite Chance für Schul- und Ausbildungsabbrecher**
- **Förderung von Kindern aus ausländischen Familien**
- **Lernorte für Nachbarschaft öffnen und verknüpfen**
- **mehr Eigenverantwortung der Bildungseinrichtungen**

Bundespräsident Rau warnte davor, sich bei Reformen im Bildungswesen auf die weiterführenden Schulen zu konzentrieren. In Deutschland werde zu wenig Geld für die Grundschulen ausgegeben; auch die Klassenstärken seien viel zu groß.

Projekt „Selbstständige Schule“

Auf Vorschlag der Landesregierung sollen am Projekt „Selbstständige Schule“ aus der Stadt Beverungen die **Gemeinschaftsgrundschule** und das **Gymnasium Beverungen** teilnehmen. Das Projekt hat eine Laufzeit von sechs Jahren. Jetzt muss noch der



Unsere Schulen wollen sich am Projekt beteiligen

Rat der Stadt Beverungen darüber entscheiden, ob sich die Schulen an diesem Modellversuch beteiligen können. Die SPD-

Fraktion unterstützt dieses Modell-Projekt und wird die heimischen Schulen bei ihrem Vorhaben voll unterstützen.

„Die Schule der Zukunft“

Die ausgewählten Modellschulen sollen in nachstehenden Arbeitsfeldern ungebunden neue Formen erproben können:

Unterrichtsorganisation: Neue pädagogische Konzepte sind gefragt. Die Schule ist in der Zusammensetzung von Lerngruppen und der zeitlichen Organisation frei.

Rechenschaftslegung:

Die Schulen sollen ein internes Berichtswesen entwickeln, mit dem die Qualität ihrer Arbeit nachvollziehbar überprüft werden kann.

Personal:

Die Schule kann selbst Stellen ausschreiben und die Lehrkräfte auswählen. Sie bekommt ein eigenes Personalmittelbudget. Der Schulleiter erhält mehr rechtliche und finanzielle Möglichkeiten zur Personalentwicklung.

Mitwirkung:

Schulen können neue Formen der inneren Organisation und Mitwirkung erproben - mit den Schülern, mit den Eltern und den Lehrern.

Sachmittel:

Jede Schule verfügt über ein eigenes Sachmittelbudget, in das Gelder von Land und Schulträger einfließen.

Jetzt kommt es darauf an, die Gemeinschaftsgrundschule und das Gymnasium darin zu unterstützen, dass die „Schule der Zukunft“ sich frei entwickeln und ausformen kann. Die Motivation und Zufriedenheit in den Schulen zu stärken und damit die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern, die Zusammenarbeit mit Eltern auszubauen, dies lohnt sich immer.

So schön ist unsere Heimat!



Aus diesem Blickwinkel kennen sicherlich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger die Ortschaften Herstelle und Würgassen nicht. Wunderschön ist die Flusslandschaft der Weser zu erkennen.

Michael Busche wiedergewählt

In der Jahreshauptversammlung der SPD-Würgassen standen neben der Neuwahl des Vorstandes der Rückblick auf die geleistete Arbeit, insbesondere Anregungen und Anträge an den Bezirksausschuss Würgassen. Bestätigt wurden bei der Wahl des Vorstandes **Michael Busche** als Vorsitzender, **Werner Rhoden** als stellvertr. Vorsitzender, **Horst Deppe** als Kassierer und **Udo Dierkes** als Schriftführer. Die Aufgaben des Seniorenbeauftragten wird weiterhin **Josef Paisdzior** wahrnehmen. Als Beisitzer wurden gewählt: **Christian Deppe**, **Dietmar Diesing** und **Martin Attelmann**. Zahlreiche Fragen hatten Werner Rhoden als Kreistagsabgeordneter und Dietmar Diesing als Fraktionssprecher im Stadtrat Beverungen zu beantworten.

www.spdbeverungen.de immer aktuell

Wenn man ein „dickes“ Lob bekommt, dann freut man sich besonders. So z. B. für den Internet-Auftritt der SPD-Beverungen. Da wird die Aktualität der Seiten hervorgehoben, die Veröffentlichung des „Bever-Boten“ als Internet-Ausgabe begrüßt, die Offenlegung der SPD-Aktivitäten als vorbildliches Beispiel angesprochen.

Dass der „Bever-Bote“ dabei Döfters erwähnt wurde, dies freut besonders die Redaktion, ist dies doch jenes Bonbon, welches uns allen besonders gut schmeckt: Anerkennung der geleisteten Arbeit. Es ist gleichzeitig Motiv, wie der Applaus beim Künstler, nicht in den Bemühungen nachzulassen, immer besser zu werden. Also schreiben wir weiterhin Buchstabe für Buchstabe für gute Informationen.

Bilder aus der Heimat

Die Redaktion des „Bever-Bote“ hat sich dafür entschieden, künftig auch Bilder aus unserer schönen Stadt Beverungen zu veröffentlichen. Im Laufe der Jahre hat sich in den Ortschaften und in der Kernstadt vieles verändert. Nicht immer haben alle Mitbürgerinnen und Mitbürger Gelegenheit, diese Veränderungen wahrzunehmen. Gerne nimmt die Redaktion Anregungen für schöne Motive aus unserer Leserschaft entgegen. Wir beginnen mit einem wunderschönen Bild von Herstelle und Würgassen.

SPD-Dalhausen wählte Vorstand

Eine eindeutige Wiederwahl von **Anneliese Bartolles** als 1. Vorsitzende der SPD Dalhausen war das Ergebnis der Jahreshauptversammlung. Vielfachen Dank erhielt sie für ihren vorbildlichen und persönlichen Einsatz. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde **Wolfgang Jahn**, zum Kassierer **Bernhard Menke**, zur Schriftführerin **Inga Jahn** gewählt. Als Beisitzer fungieren **Elmar Schwierz**, **Günter Schröder**, **Markus Bartolles**, **Brigitte Menke**, **Petra Pohl**. Die Kassenrevision übernahmen **Heinz Bartolles** und **Heinz Pötter**. Seniorenbeauftragter blieb **Willi Böker**. In ihrem Rechenschaftsbericht wies Anneliese Bartolles darauf hin, die SPD werde sich auch künftig für die Interessen der Dalhauser Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Stoiber kneift

Der Spitzenkandidat der Union Edmund Stoiber macht seinem Medienberater Michael Spreng Kopfschmerzen. Noch vor kurzem wollte Stoiber am liebsten jede Woche ein TV-Duell. Jetzt rudert er zurück. Seine Ausrede: Die Bedeutung solcher TV-Duelle werde überhöht.

Gerhard Schröder, Bundeskanzler und SPD-Vorsitzender, hat eine Debatte zu Beginn des Wahlkampfes und eine unmittelbar vor dem Wahltermin angeboten. Die Fernseh-Duelle zwischen Schröder und Stoiber sollen einmal im öffentlich-rechtlichen und einmal im privaten Fernsehen stattfinden. Dieses Konzept unterstützen auch die Verantwortlichen der Fernsehanstalten. Stoiber will nicht.

Doch Stoiber kneift. Statt im Fernsehen aufzutreten diskutiert er lieber darüber, wie viele Tage vor der Bundestagswahl die Debatten stattfinden sollen. Er möchte beide Termine lieber drei bis vier Wochen vor dem Wahltag haben. Spreng besteht zudem auf einem TV-Kräftemessen nach dem Vorbild des US-amerikanischen Präsidenten-Wahlkampfes. Nach diesem Modell müssten sich die Kandidaten auf neutrale Moderatoren einigen und zur besten Sendezeit auch Fragen aus dem Publikum beantworten. Pro Statement: zwei Minuten Zeit.

Schröders Angebot ist klar, doch Stoiber sorgt sich offenbar, einen Patzer kurz vor der Wahl nicht mehr ausmerzen zu können. Der Bundesgeschäftsführer der SPD, Matthias Machnig, vermutet, dass Stoiber nach seinem Auftritt bei Christiansen das Fernsehen fürchten muss. “

Renten im Jahr 1999

Wer bekam was ausgezahlt ?

Die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 1999 beliefen sich auf 409,7 Milliarden DM. Das sind rund 11 Prozent des Bruttosozialprodukts. Die Einnahmen betrugen 419,3 Milliarden DM, davon waren 23,2 Prozent Bundeszuschüsse. Beiträge machten 74,9 % aus.

In den alten Ländern wurden durchschnittlich monatlich 1.830,- DM ausgezahlt, für Frauen betrug diese Summe 784,- DM. In den neuen Ländern belief sich diese Summe für Männer 2.084,- DM und für Frauen auf 1.131,- DM. Die Durchschnittsrente mit 45 Versicherungsjahren betrug im alten Bundesgebiet 2.173 DM und in den neuen Ländern 1.890,-DM brutto.

Die 1,3 Millionen Bezieher einer Beamtenversorgung und

des Soldatenversorgungsgesetzes bezogen die Männer eine Bruttopension von 4.403,- DM, die Frauen kamen auf 4.451,- DM.

Etwa die Hälfte der Menschen im Seniorenalter haben auch andere Einkünfte, die nicht aus dem Alterssicherungssystemen kommen. Dazu gehören Erwerbseinkommen, Sozialleistungen oder Vermögenseinkünfte. Und dies traf für 54 Prozent in den alten Ländern und für 48 Prozent den neuen Ländern zu. Die durchschnittlich erzielten Zusatzeinkommen betrugen in den alten Ländern 793,- DM und in den neuen Ländern 221,- DM.

Für die Alterssicherung der Landwirte wandte der Bund im Jahr 2000 4,2 Milliarden DM auf, dies sind rund 72 Prozent der Ausgaben.

Schwarzarbeit bekämpfen

Die Bundesregierung geht weiterhin entschlossen gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung vor. Das Gesetz soll die Möglichkeiten der Bekämpfung von illegaler Beschäftigung und Leistungsmissbrauch verbessern. Außerdem werden die Sanktionen erheblich verschärft und auf diese Weise die Abschreckungswirkung erhöht. Ziele des Gesetzes sind:

>Effizienzsteigerung der Verfolgungsbehörden

>Erhöhung der Abschreckungswirkung (Geldbußen von bis zu 153.000 Euro)

>Schwarzarbeit im Baugewerbe bekämpfen.

www.spdbeerungen.de

Einfach gut

Impressum

Herausgeber:

SPD-Stadtverband Beverungen

Verantwortlich:

Eckhard Schepke, In den Pölten 14
37688 Beverungen, Tel. 05273 -1590

Redaktion:

Emil Engel, Andreas Gauding, Dieter Heistermann,

E-Mail:

EmilEngel@t-online.de

Internet:

www.spdbeerungen.de

Druck:

Kübler Galerie GmbH,
Industriest. 7, 37688 Beverungen